

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Band: 37/38 (1901)
Heft: 23

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

reichischer Studierender an ausländische, technische Hochschulen und besonders nach Zürich in den nächsten Jahren gewiss noch zunehmen wird, so ist es für den österreichischen Fachlehrer sehr wichtig von einer autoritativen Seite zu hören, ob das abgegebene Schülermaterial ausreichend vorgebildet ist, oder ob hemmende Mängel bestehen, denen man vielleicht abhelfen könnte, bevor diese Schüler die ausländische Hochschule, welche dieselben in so dankenswert freundlicher Weise bisher aufgenommen hat, beziehen.

Bielitz, am 17. Nov. 1901.

Prof. H. Leobner.

Wir haben vorstehendes Schreiben Herrn Prof. F. Becker vorgelegt, der sich zu demselben wie folgt äussert:

«Wir haben mit Vergnügen ersehen können, dass unsere Ausführungen über das Zeichnen an den Mittelschulen und am eidg. Polytechnikum vielfach beachtet und die gefallenen Äusserungen als zutreffend erkannt worden sind. Wir danken den Kollegen und Schulmännern, die sich ausgesprochen haben, an dieser Stelle freundlichst dafür.

Raum und Zeit verbieten uns in diesem Augenblick und an diesem Orte, näher darauf einzutreten, wie wir glauben, dass die zeichnerische Vorschulung und Vorbereitung an den Mittelschulen für das höhere Studium am Polytechnikum wie an der Universität durchgeführt werden sollte, wobei wir uns bewusst sind, dass neben dieser Vorbereitung auf ein Weiterstudium an den Mittelschulen auch ein gewisser Abschluss erreicht werden muss für diejenigen, welche direkt ins praktische Leben hinübertreten.

Wir werden gerne bei Gelegenheit auf diese Frage ausführlicher zurückkommen.

Für heute können wir unsern geschätzten Herrn Kollegen in Bielitz insofern beruhigen, als unsere Worte zunächst an unsere eigenen Landesanstalten gerichtet waren. Wir suchten ja die Abhilfe in erster Linie bei unserm Polytechnikum, in einer bessern zeichnerischen Ausbildung der zukünftigen Lehrer der Mittelschulen, die ja doch vornehmlich das Polytechnikum geben wird und nicht die Universität. Im fernern können wir mitteilen, dass nach unsern Erfahrungen die Studierenden, welche von österreichischen Lehranstalten kommen, im allgemeinen zeichnerisch besser vorbereitet sind als unsere eigenen. Wir berufen uns gelegentlich sogar gerne auf die sorgfältigere Durchschulung im Zeichnen, wie sie österreichische Anstalten anstreben, wenn wir vielleicht über die Manieren selbst, in denen gezeichnet wird, auch nicht immer ganz gleicher Ansicht sein dürften.»

Zürich, 26. Nov. 1901.

F. Becker, Prof.

Redaktion: A. WALDNER, A. JEGHER,
Dianastrasse Nr. 5, Zürich II.

Vereinsnachrichten.

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

Protokoll der II. Sitzung im Winterhalbjahr 1901/1902
den 20. November auf der «Schmiedstube».

Vorsitzender: Hr. Architekt Paul Ulrich. Anwesend: 18 Mitglieder. Nach Verlesen des Protokolls der letzten Sitzung wird sofort zum I. Traktandum, dem Wahlgeschäft, übergegangen.

Hr. Stadtbaumeister Geiser bringt die Anregung der neue Vorstand möge die Frage der Bestellung einer speziellen Vortragskommission prüfen, welche jeweilen schon vor Beginn des Wintersemesters diese schwierige Frage erledigen könnte; ferner wünscht Hr. Geiser, dass mehr jüngere Kräfte im Vorstand für die Vereinsleitung nachgezogen werden sollen. Präsident Ulrich verdankt diese Anregungen mit dem Beifügen, dass auch bisher stets den Wintersitzungen vorgängig, die erforderlichen Schritte zur Besetzung der Vortragsabende gemacht wurden, aber leider meist mit negativem Resultat; eine etwas lebhaftere Initiative der Vereinsmitglieder wäre sehr zu wünschen, immerhin gebühre den bisherigen Vortragenden

der lebhafte Dank des Vereins. Mit der Wahl von jüngeren Mitgliedern in den Vorstand sei er ebenfalls einverstanden, der Vorstand hat sich bereits in diesem Sinne ausgesprochen und Vorschläge vorbereitet. Anschliessend an die Vereinsbeschlüsse der letzten Sitzung teilt Hr. Ulrich hierauf mit, dass Hr. Architekt Kuder freundlicherweise die Annahme einer Wahl zum Präsidenten zugesagt habe. In der hierauf erfolgenden Abstimmung wird Hr. Kuder einstimmig zum Vorsitzenden gewählt. Für die Erledigung der heutigen Geschäfte behält Hr. Ulrich noch den Vorsitz bei.

Vorstandswahl: Die Herren Ing. Pestalozzi, Ing. Mantel und Arch. Metzger haben ihren Rücktritt erklärt. Als neue Mitglieder neben den verbleibenden bisherigen werden vorgeschlagen: die Herren Bertschinger, Dick, Fietz, Hilgard und Präsil. Herr Ingenieur Waldner will auch von seinem bisherigen Mandat zurücktreten, um in Uebereinstimmung mit der Anregung Geiser eine jüngere Kraft in den Vorstand zu bringen. Hr. Stadtbaumeister Geiser schlägt vor, die obgenannte Liste zu acceptieren, sowie die verbleibenden bisherigen Vorstands-Mitglieder, also auch Herrn Waldner, zu bestätigen; dieser Vorschlag wird einstimmig angenommen. Der neue Vorstand zählt nunmehr 15 Mitglieder.

Wahlen ins Centralkomitee: Auf Vorschlag des Vorsitzenden werden die bisherigen Mitglieder, die Herren Architekt Schmid-Kerez und Ingenieur Weissenbach auf eine weitere Amtsdauer bestätigt.

Als weiteres Traktandum folgt Abnahme der Jahresrechnung pro 1900/1901. Der Quästor Hr. Ingenieur Paul Lincke referiert: Die Jahresrechnung schliesst bei einer Gesamteinnahme von Fr. 2876,50 und Fr. 3107,95 Gesamtausgaben mit einem Passiv-Saldo von Fr. 231,45 ab.

Die Vereinskasse war im verlossenen Jahre ganz besonders durch die grossen Ausgaben (Fr. 2289,20) für die Initiative betr. den Umbau der linksufrigen Seebahn in Anspruch genommen. Der Baufonds weist, bei Fr. 150,95 Einnahmen aus Zinsen, einen Bestand von Fr. 4796,70 auf. Unser Vereinsvermögen stellt sich einschl. Fr. 2000 Inventar auf Fr. 6565,25 gegen Fr. 6885,35 im Vorjahr. Namens der Rechnungsrevisoren teilt Hr. Städtingenieur Wenner mit, dass die vorgelegte Rechnung in allen Teilen geprüft und richtig befunden wurde. Er beantragt Abnahme der Rechnung unter Verdankung an den Quästor, welcher Antrag einstimmig zum Beschluss erhoben wird. Der Jahresbeitrag wird auf Antrag des Vorstandes auf Fr. 6 wie bisher festgesetzt.

Als neue Mitglieder werden in den Verein aufgenommen die Herren Ingenieure Baumann, Gaudy, Gubler, Naville, Oppler und Architekt Spinner. — Hr. Ingenieur Dresel erklärt seinen Austritt aus dem Verein. Als Rechnungsrevisoren für das kommende Jahr werden die Herren Ingenieur Zeller (bisherig) und Prof. Becker (neu) bezeichnet.

Hr. Architekt Kuder übernimmt nun den Vorsitz indem er dem zurücktretenden Präsidenten Herrn Paul Ulrich den warmen Dank des Vereins für seine Dienste ausspricht und zugleich auch der Hoffnung Ausdruck giebt, es möge auch ihm mit Hilfe der Kollegen gelingen, das Schifflin des Vereins glücklich durch alle Vorkommnisse zu steuern.

Das Schlussaktandum bildet ein sehr eingehender und gediegener Vortrag von Hr. Ingenieur Schwarzenbach über die neue Kataster-Vermessung in Rüslikon; aus der Feder unseres Referenten, Hr. Prof. Zwicky, wird ein spezieller Bericht hierüber im Vereinsorgan erscheinen.

An der Diskussion beteiligten sich die Herren Ingenieure Lincke und Zeller, Prof. Becker und Prof. Zwicky.

Schluss der Sitzung um 10³/₄ Uhr.

Der Aktuar: A. B.

Gesellschaft ehemaliger Studierender

der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

Stellenvermittlung.

Gesucht ein erfahrener *Maschineningenieur* zur Leitung eines Maschinengeschäftes in Italien. Vertrauensstelle. Kenntnis der italienischen Sprache nötig. (1298)

Gesucht als Chef eines Zweigbüros ein tüchtiger und gut repräsentierender *Elektrotechniker* (Deutschschweizer) mit Erfahrung im Projektieren und Ausführen von Licht- und Kraftanlagen. (1299)

On cherche pour la Sicile un *ingénieur-mécanicien* comme directeur d'une usine pour la fabrication de machines à gaz, d'automobiles et pour installations électriques. (1300)

Auskunft erteilt

Der Sekretär: H. Paur, Ingenieur,
Brandschenkestrasse Nr. 53, Zürich.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Stelle	Ort	Gegenstand
8. Dezemb.	Gemeinderatskanzlei	Thal (St. Gallen)	Erstellung einer etwa 130 m langen Pahlreihe für die Hafenanlage Staad.
8. »	Hiller, Architekt	St. Gallen,	Schreinerarbeiten zum Neubau «Bierhof» in St. Gallen.
10. »	Ehrensperger,	St. Gallen	Grab-, Maurer-, Steinhauer- (Sandstein und Hartstein), Zimmer-, Dachdecker- und Spenglerarbeiten, Massivdecken zum Haus für Augenranke des Kantonsspitals.
10. »	Kantonsbaumeister	Rorschach (St. Gallen)	1. Kanalaushub, etwa 100000 m ³ , 2. Sicherung vom Böschungsfuss 10000 lfd. m,
	Rheinbaubureau		3. Steinböschung, etwa 30000 m ² , für die unterste 5000 m lange Kanalstrecke des Rheinthalischen Binnen-Kanals.
11. »	Gemeindekanzlei	Brugg (Aargau)	Gips-, Zimmer-, Maler- und Parkettarbeiten zum Umbau des Rathauses in Brugg.
12. »	Albert Schnell, Gemeinderat	St. Fiden (St. Gallen)	Legung eines 157 m langen Kanals in die Heimatstrasse, ohne die Röhrenlieferung.
		z. Grütli	
14. »	Kant. Hochbauamt	Zürich,	Ausführung von Schlosserarbeiten zum Wachsaal der Irrenheilanstalt Burghölzli und von Gas-Installationsarbeiten in der Kaserne Zürich.
18. »	Plüss-Staufffer	untere Zäune 2	Erstellung eines Pumpwerkes von 300 Min./l und des zugehörigen Schachtes für die Wasserversorgungsgenossenschaft Oftringen.
		Oftringen (Aargau)	
22. »	Bureau	Luzern,	Sämtliche Bauarbeiten, sowie die Lieferung von T-Balken zum neuen Klosterbau auf Gerlisberg bei Luzern.
	des Kantonsbaumeisters	im Regierungsgebäude	